

Pädagogisches Konzept

Kindergruppe Caroline



INHALTSVERZEICHNIS

1 LEITBILD DER KINDERGRUPPE CAROLINE	4
2 ORIENTIERUNGSQUALITÄT	5
2.1 Einleitung	5
2.2 Rollenverständnis der PädagogInnen	5
2.3 Pädagogische Schwerpunkte	5
2.4 Orientierung	7
3 STRUKTURQUALITÄT	8
3.1 Organisation, Ab- und Anmeldung und Finanzierung	8
3.2 Kooperation mit den Erziehungsberechtigten	9
3.3 Öffnungszeiten	10
3.4 Gestaltung des Tages	11
3.5 Personal und deren Funktion	12
3.6 Qualifikationen	12
3.7 Gewährleistung der gesetzlichen Mindestanforderung bei Personalausfällen (Urlaub, Krankenstände, Pflegefreistellung, Fort- und Weiterbildung, ...)	12
3.8 Unfall	12
3.9 Brandfall und Evakuierung des Standorts	13
3.10 Nicht Abholung eines Kindes	13
3.11 Individuelle/standortspezifische Vorgangsweisen im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendwohlfahrtsgesetz	14
3.12 Informationsbeilagen	14
4 PROZESSQUALITÄT	15
4.1 Ausflüge/ Exkursionen	15
4.2 Bewegungserziehung	15
4.3 Bildungspartnerschaft.....	15
4.4 Eingewöhnung	16
4.5 Feste & Feiern, Brauchtum und Tradition	16
4.6 Freispiel	16
4.7 Gestaltung der Mahlzeiten	17
4.8 Raumgestaltung	17
4.9 Sprachförderung	17
4.10 Besuchskinder/Hortkinder	17

5 PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSICHERUNG.....	18
5.1 Raum & Material	18
5.2 Fachspezifische Unterlagen	18
5.3 Sicherstellung der Deutschkenntnisse des Personals	19
5.4 Beobachtungs-, Reflexions- und Planungsprozesse und Dokumentation.....	19
5.5 Zeitressource zur Teamarbeit (Teamgespräche, ...)	20

ANHANG

Anhang A Wiener Bildungsplan

Anhang B Mitteilung an die Kinder und Jugendhilfe bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung

1. Leitbild der Kindergruppe Caroline

Unser Hort ist ein Ort, an dem sich die Kinder wohlfühlen und immer willkommen sind. Jedes Kind hat seine besonderen Bedürfnisse und geht seinen eigenen Weg.

Wir begleiten es dabei.

Das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes sowie der Gruppe als Gesamtheit steht an oberster Priorität. Ein liebevolles und respektvolles Umfeld bietet den Boden für Freiheit zur Selbstbestimmung im Rahmen des Angebots. Auf diese Weise nähren wir die innere Motivation des Kindes sowie den Aufbau von Selbstwertgefühl und sozialem Bewusstsein. Das am Vormittag erlebte hat hier Zeit nachzuklingen. Die Kinder können zur Ruhe kommen und ausatmen.

Wir als Nachmittagsbetreuung verstehen uns als Bindeglied zur Volksschule, indem wir einen Raum schaffen, wo theoretisch erlernte Inhalte erlebbar und den Kindern zusätzliche Erfahrungen angeboten werden, die über den typischen Lehrplan hinaus gehen.

Unser Ziel ist es, für die uns anvertrauten Kinder einen Raum zu schaffen, in dem sie ihre Freizeit gerne verbringen, ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden und ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander stattfindet.



2 Orientierungsqualität

2.1 Einleitung

In unseren selbstverwalteten, familiären Gruppe begleiten wir bis zu 14 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und unterstützen sie in ihrem Alltag.

Inklusion und Diversität liegt uns sehr am Herzen.

Unsere Gruppen sind offen für alle Kinder egal welcher Herkunft, Geschlechts, Persönlichkeit oder individuellen Bedürfnissen.

Um diesem Anspruch auch gerecht zu werden, ist ein adäquater Betreuungsschlüssel essenziell.

2.2 Rollenverständnis der PädagogInnen

Wir BetreuerInnen verstehen uns als Ko-KonstrukteurInnen des kindlichen Alltags. Das bedeutet, dass wir Entscheidungsprozesse nach Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern demokratisch in einem Kinderplenum erarbeiten, z.B. ob und in welchen Park wir gehen, welche Theaterstücke oder Ausflugsziele wir wählen. Dadurch wollen wir vermeiden, eigene Bedürfnisse, Befindlichkeiten und Interessen den Kindern unbeabsichtigt überzustülpen. Vielmehr wollen wir ihnen Partizipation ermöglichen.

2.3 Pädagogische Schwerpunkte

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept. Dies bedeutet:

- Offene Arbeit erweitert und sichert die Selbstbestimmungs- und Beteiligungsrechte für Kinder allen Alters und aller Voraussetzungen
- Das Kind ist Akteur seines eigenen Handelns, Kinder in der offenen Arbeit haben immer eine aktive Rolle!
- Die Kinder werden selbstständiger und selbstbewusster im Umgang mit ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt. Sie sammeln ständig neue Erfahrungen und bekommen vielfältige Anregungen.
- Alle Räumlichkeiten und Spielmaterialien stehen den Hortkindern frei zur Verfügung.
- Jedes Kind soll sich mit all seinen Eigenheiten wohlfühlen!

- Aufgrund der wechselnden Interessen und Bedürfnissen der Kinder sind ständig wechselnde pädagogische Aktionen, Projekte sowie Gestaltung der Räume und des Spielmaterials nötig.
- Die Erzieher müssen offen sein für Neues und ihre Arbeit nach den Bedürfnissen der Kinder richten.

Offene Arbeit ist daher ein Prozess, der niemals endet.

Durch unsere offene Arbeit spielt die Partizipation eine sehr große Rolle! Partizipation eröffnet den Kindern das Recht, sich in allen Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen.

Die Kinder bringen ihre Wünsche und Ideen in die monatliche Hortkonferenz ein und bestimmen dadurch weitgehend ihre Freizeit selbst. Selbstbestimmte Freizeitgestaltung stärkt die Sozialkompetenz!

Die Kinder entscheiden bei unseren Exkursionen immer mit.

Wir verstehen unseren Erziehungsauftrag im Respekt vor dem geistigen Wesenskern des Kindes, der seine Individualität und Würde ausmacht.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist das Unterstützen einer umfassenden Entwicklung der in jedem Menschen veranlagten Begabungen und Fähigkeiten.

Wir wollen Raum schaffen für die Entfaltung der Persönlichkeit als freies Ich durch Schulung der Denk-, Gefühls- und Willenskräfte sowie Fördern der schöpferischen und sozialen Fähigkeiten.

Das Pflegen der Freude am Lernen und Leben, Erhalten des Weltinteresses, des freien Lernwillens und des forschenden Verhaltens steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ziel ist es, den Bedürfnissen des Kindes nach Sicherheit, Bewegung, Erfahrung von Grenzen und Freiräumen, Knüpfen von Kontakten und Pflegen von Freundschaften, Geben von Zuwendung, Wahren von Intimsphäre und Erfahrungen sammeln Raum zu geben und dem Kind so in seiner Entwicklung zur Seite zu stehen. Partizipation, auch im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention, ist uns ein großes Anliegen.

2.4 Orientierung

Wir BetreuerInnen stehen dabei stützend und situationsorientiert zur Seite. Zusätzlich verstehen wir uns als „BegleiterInnen“ der einzelnen Entwicklungsschritte. Durch eingehendes Wahrnehmen, sowohl auditiv als auch visuell, versuchen wir jedes Kind in seiner/ihrer Einzigartigkeit zu sehen und zu begleiten. Um den Eltern ein Bild ihrer Kinder in deren Betreuungsumgebung zu ermöglichen, als auch als Quelle des Austausches innerhalb unseres BetreuerInnenteams, versuchen wir Ausschnitte der Woche regelmäßig mit unserer Elterngruppe via WhatsApp, mit Fotos oder in Form kleiner Filmausschnitte fest zu halten.

All dem steht das Recht der Kinder, unbeobachtet und ungestört zu sein, gegenüber. Zu diesem Zwecke bieten unsere Räumlichkeiten genügend Rückzugsmöglichkeiten. Besonders wichtig ist es uns, die eigene Gruppe, die Dynamik dieser und jedes Kind gut zu kennen und gut einschätzen zu können. Regeln, die in der Gruppe bestehen, besprechen und beschließen wir als BetreuerInnenteam gemeinsam mit den Kindern, da diese für die Kinder erst dann verständlich und nachvollziehbar sind.

Die Beobachtungen unseres Teams dienen als Grundlage für die Angebote; in Themenregalen stehen regelmäßig Arbeitsblätter, Themenbücher, und entsprechendes Material zur freien Entnahme zur Verfügung.

In unseren Gruppen wollen wir eine Umgebung schaffen, die dem Kind die Möglichkeit bietet, andere Kinder zu treffen, sich mit diesen auszutauschen, ein Spiel oder Projekt zu planen und durchzuführen, ohne dabei von Erwachsenen gestört, oder beeinflusst zu werden. Dies empfinden wir als besonders wichtig, da unsere Gesellschaft nur mehr wenig Raum und Zeit hierfür bietet. In unserer Kindergruppe können sich die Kinder jeden Tag selbst neu erfinden, verschiedene Rollen erproben und somit verschiedene Fähigkeiten und Strategien entwickeln.

Voraussetzung dafür ist ein reflektierter Umgang des BetreuerInnenteams mit der eigenen Lebensgeschichte und insbesondere der eigenen Kindheit. Auch hierfür ist regelmäßige Supervision unerlässlich.



3 STRUKTURQUALITÄT

3.1 Organisation, Ab-, Anmeldung und Finanzierung

- Träger**

Verein Caroline, Karolinengasse 28/ 5+7, 1040 Wien

Web: www.caroline1040.at/, E-Mail: office@caroline1040.at

Vorstand: Obmann: Mario Krell

Kassier: Mag. Rafaela Wibiral

Schriftführer: Nawal Hanna

- Zielgruppe:**

Schülerinnen und Schüler, die die 1. bis 4. Schulstufe der St. Elisabeth Volksschule in Wien besuchen.

- Gruppenanzahl 2**

In jeder Kindergruppe werden maximal 14 Kinder betreut.

- Verantwortliche**

Gruppenleiter der Gruppe 1 – Mario Krell

Gruppenleiter der Gruppe 2 – Rafaela Wibiral

- Lage**

Karolinengasse 28/ 5+7, 1040 Wien

- Raumangebot**

2 Gruppenräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie z. B. Lesecke, Konstruktionsecke, Bastelecke, Atelier, Rückzugsbereich.

2 Küchen, 2 Toiletten, 2 Garderoben und 1 Abstellraum

An- und Abmeldung

Ein- und Austritt aus der Caroline bzw. dem Hort ist nach den Vertraglich festgelegten Fristen möglich. Die An- bzw. Abmeldung hat jedenfalls schriftlich zu erfolgen.

Bezüglich der finanziellen Verpflichtungen bei außerplanmäßiger Abmeldung ist ein Gespräch mit der Obmann/frau zu führen.

Die Erziehungsberechtigten werden bei Bedarf zu einem Aufnahmegespräch eingeladen und erhalten dabei alle wichtigen Informationen. Die Anmeldeformulare sind von den Erziehungsberechtigten sorgfältig auszufüllen und offene Punkte zu klären.

Insbesondere ist auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Allergien, o.ä. der Kinder hinzuweisen und diese sind schriftlich festzuhalten.

Änderungen in den Betreuungszeiten sind nach Absprache möglich.

Kinder, die durch ihr Verhalten – trotz intensivster Bemühungen unseres pädagogischen Personals – das Zusammenleben in der Nachmittagsbetreuungsgruppe bzw. der Hortgruppe wesentlich und nachhaltig negativ beeinflussen, können nach Absprache mit Eltern und Pädagog*innen zeitweise oder ganz vom Besuch der Nachmittagsbetreuung / des Horts ausgeschlossen werden.

Finanzierung

Unser Hortbeitrag ist ein Jahresbeitrag von 395€ x 12 und unabhängig von den Besuchszeiten.

Das Mittagessen und Jause ist im Hortbeitrag inkludiert.

In Wien besteht die Möglichkeit der Förderung durch die MA 10

<https://www.wien.gv.at/amtshelfer/kultur/bildung/bildungseinrichtungen/foerderung/zuschuss-elternbeitrag.html>.

Die Bezahlung erfolgt mittels Bankeinzug jeweils bis zum 5. des Monats. Der Beitrag für die Nachmittagsbetreuung / den Hort ist 12mal pro Jahr zu entrichten.

Bei Abwesenheit (z.B. Krankheit...) von der Nachmittagsbetreuung / am Hort, bzw. bei Nichtkonsumation des Essens kann keine Gutschrift erteilt werden.

3.2 Kooperation mit den Erziehungsberechtigten

Jedes uns anvertraute Kind ist Teil einer Familie. Daher liegt es uns besonders am Herzen, auch diese in unseren Kindergruppenalltag miteinzubeziehen. Zudem legen wir großen Wert darauf, den Alltag für die Erziehungsberechtigten so transparent wie möglich zu gestalten. Eine gute Gesprächs- und Vertrauensbasis zwischen BetreuerInnen und Eltern ist die Grundlage für ein inniges Vertrauensverhältnis zwischen BetreuerInnen und Kindern.

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft mit Lehrer*innen und Eltern sind die Erziehungsberechtigten für uns wichtige Ansprechpartner, und auch wir wollen Ansprechpartner und Vertrauenspersonen sein. Der regelmäßige Kontakt mit den Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig und wir nehmen uns in angemessener Form Zeit für ein Gespräch.

Der regelmäßige Austausch, vor allem wenn sich die Lebenssituation des Kindes ändert, ist uns sehr wichtig. Wir bitten daher die Erziehungsberechtigten, gegebenenfalls einen Termin für ein Gespräch auszumachen.

Wichtige Informationen zu den Aktivitäten, Essen oder Anmeldungen für unseren Ferienbetrieb im Hort, erhalten die Erziehungsberechtigten per WhatsApp Nachricht oder per E-Mail.

Bei Ausflügen oder BetreuerInnen- Ausfall (zum Beispiel Krankheit) ist ein freiwilliger „Elterndienst“ immer willkommen und bereichernd. Eine Teilnahme an Elternabenden und Festen ist freiwillig, leistet jedoch allenfalls einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaftsbildung. Mindestens einmal im Semester – bei Bedarf auch öfter – haben alle Eltern die Möglichkeit ein Elterngespräch/Entwicklungsgepräch mit uns zu führen.

3.3 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 12:00 – 17:00 Uhr

- Ferienbetrieb -

Montag bis Donnerstag 9:00 – 17:00 Uhr

und Freitags 9:00 – 16:00 Uhr

Beginn der Nachmittagsbetreuung/Hortbeginn nach den Sommerferien:

am 2. Schultag im September. Am 1. Schultag wird ein pädagogischer Tag herangezogen. An schulfreien Tagen hat der Hort geschlossen.

Ferienbetrieb: Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien

Schließtage:

Juli: 2 Wochen Sommerpause

Dezember / Jänner: 2 Wochen Winterpause

Die Öffnungszeiten orientieren sich grundsätzlich an den oben genannten Zeiten.

Einsicht auf unserer Homepage: www.caroline1040.at/kalender

3.4 Gestaltung des Tages

12:00 – 13:10 Uhr: Ankommen, freies Spiel im Park oder in den Gruppen

13:10 – 13:40 Uhr: Mittagessen

13:40 – 14:15 Uhr: freies/gemeinsames Spiel, Gruppenkreise, Geburtstage, etc.

14:15 – 15:15 Uhr: Hausaufgabe

15:15 – 15:45 Uhr: Jause

15:30 – 16:45 Uhr: Park oder Gruppenaktivitäten

17:00 Uhr: Hortende

Gruppenaktivitäten: freies/gemeinsames Spiel, drinnen oder draußen, kreative handwerkliche Tätigkeiten, Malen, Zeichnen, Gemeinschaftsarbeiten, Raumpflege, Projekte

Hausaufgabenbetreuung:

Wir bieten adäquate Hausaufgabenbetreuung in unserer Hortzeit an.

Wir bemühen uns die Kinder auf fehlerhafte und unvollständige Aufgaben aufmerksam zu machen und arbeiten bei Bedarf eng mit Eltern bzw. Lehrer/innen zusammen.

Während der Arbeitszeit achten wir auf ein ruhiges Arbeitsklima, sodass die Kinder konzentriert ihren Hausaufgaben nachgehen können. Wir legen Wert auf Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für einen geeigneten Arbeitsplatz und die erforderlichen Arbeitsmaterialien.

Die Hausaufgabenbetreuung ist jedoch keine Nachhilfe oder Einzelbetreuung.

Die Kinder haben während der gesamten der Nachmittagsbetreuung bzw. Hortzeit die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben selbstständig zu erledigen.



3.5 Personal und deren Funktion

Vorstand Kindergruppe Caroline:

Obmann und Gruppenleiter der Gruppe 1 – Mario Krell

KassiererIn und Gruppenleiter von Gruppe 2 – Mag. Rafaela Wibiral

SchriftführerIn und Köchin – Nawal Hanna

Gruppenbetreuer der Gruppe 2 – Jason Rothkirch

So ist zu jeder Zeit eine leitende Kraft anwesend, die auch mit organisatorischen Belangen betraut ist. Dadurch wird gewährleistet, dass jenes Personal, welches keine Aufgaben im Vorstand inne hat, sich rein auf die Kinder und den Tagesablauf konzentrieren kann.

3.6 Qualifikationen

Unsere Mindestanforderung an angestelltes pädagogisches Personal, ist eine Abgeschlossene Ausbildung als KindergruppenbetreuerIn. Außerdem verpflichtet sich dieses dazu, sich jährlich weiterzubilden, um vorhandenes Wissen weiter auszubauen.

3.7 Gewährleistung der gesetzlichen Mindestanforderung bei Personalausfällen (Urlaub, Krankenstände, Pflegefreistellung, Fort- und Weiterbildung, ...)

Bei Urlaub, Krankenstand, Pflegefreistellung, Fort- und Weiterbildung bevorzugen wir Vertretung durch das eigene Personal, um den Kindern ein stabiles Umfeld zu sichern. Ist dies nicht möglich, so fordern wir in derartigen Fällen die Möglichkeit, die Eltern in Form von freiwilligen Elterndiensten in den Alltag mit einzubeziehen.

3.8 Unfall

Die Notfalltelefonnummer für die Rettung ist im Vorraum/Umkleide an der Wand sichtbar aufgehängt. Die BetreuerInnen informieren bei einem schwerwiegenden Unfall unverzüglich die Rettung unter der Nummer 144 und informieren die Eltern des betreffenden Kindes auf ihrem Mobiltelefon. Ist die BetreuerIn derzeit alleine, informiert sie außerdem über die Notfall-Telefongruppe alle Eltern, dass aufgrund eines Notfalls die Kinder unverzüglich abgeholt werden müssen.

3.9 Brandfall und Evakuierung des Standortes

Im Falle eines Brandes, eines Unfalls, technischen Gebrechens, oder eines anderen Notfalls, der eine Evakuierung des Gebäudes erfordert, wird der (Feuer) Alarm ausgelöst in Form einer Trillerpfeife. Wir BetreuerInnen halten regelmäßig Notfallübungen mit den Kindern ab, um im Ernstfall einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Zunächst stellt sich die Gruppe geordnet beim Notausgang auf.

Die anwesende BetreuerIn zählt die Kinder mit der aktuellen Anwesenheitsliste ab.

Der Startpunkt ist vor der Ausgangstür in der Garderobe. Der Fluchtweg erfolgt über das Stiegenhaus auf die Karolinengasse.

Der Sammelpunkt ist am verkehrsfreien Elisabethplatz.

Handy und Kinderliste werden von den Betreuern mitgenommen.

Erste Löschaßnahmen werden durch die geschulten Betreuerinnen getätigt, z.B. Feuerlöscher, Löschdecke, etc.

3.10 Nicht Abholung eines Kindes

Wenn ein Tageskind nicht abgeholt wird und weder die Eltern noch sonstige Angehörige zu erreichen sind wird der/die Obmann/Obfrau unverzüglich kontaktiert. Sollte dieser nicht erreichbar sein, werden sofort die anderen Mitglieder in der unten angeführten Reihenfolge kontaktiert.

Vorstand Kindergruppe Caroline:

Obmann – Mario Krell

KassiererIn – Mag. Rafaela Wibiral

SchriftführerIn – Nawal Hanna

Der erreichte Vorstand informiert in Absprache mit der/m Betreuerin die Im Folgenden angeführten Behörden.

MA 1 – Wiener Kinder- und Jugendhilfe (Regionalstelle – Soziale Arbeit mit Familien)
1030 Wien, Rüdengasse 11

Telefon: 01-4000-90 737 (Referat Tageseltern und Kindergruppen)

E-mail: g-gra@mail.wien.gv.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8-15 Uhr

Außerhalb der Dienstzeit ist die zuständige Polizeiinspektion zu kontaktieren

Polizeiinspektion Taubstummengasse

1040 Wien, Taubstummengasse 11

Telefon: 01 3131055361

3.11 Individuelle/ standortspezifische Vorgangsweisen im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendwohlfahrtsgesetz

Wir als Verein, halten uns an das Wiener Kinder- und Jugendwohlfahrtsgesetz. Dabei verwenden wir das Meldeformular der MA11 und richten uns zusätzlich nach der vorgegebenen Skala, die diese zur Verfügung stellt. Zusätzlich holen wir uns Hilfe und Information von zuständigen Stellen und SupervisorInnen.

- Regionalstelle – soziale Arbeit mit Familien (abhängig vom Wohnort des Kindes)
- Für Beratungs- und Abklärungszwecke wenden wir uns an das Wiener Kinderschutzzentrum.
- Zur Evaluierung und Verdachtsabklärung richten wir uns nach dem Informationsblatt der MA11.
- Informationsunterlagen für Beratungsstellen zu verschiedenen Themen, liegen in unserer Kindergruppe auf.

3.12 Informationsbeilagen

- Ärztenotdienst 141
- Feuerwehr 122
- Polizei 133
- Rettung 144
- Österreichische Ärzteflugambulanz Wien (01) 401 44
- Österreichische Rettungsflugwacht Austrian Air Ambulanz (07221) 637 37
- Vergiftungsinformationszentrale (01) 4064343
- Euro-Notruf 112
- Gasgebrechen, Behebungsdienst 128



4 PROZESSQUALITÄT

4.1 Ausflüge/ Exkursionen

Da wir die Natur als äußerst wichtigen Raum für die Entfaltung der Kinder schätzen, sind uns regelmäßige Ausflüge wichtig. Unser Standort kommt uns hierbei sehr zugute, da dieser von Parks und Spielplätzen umgeben ist, die wir oft in Anspruch nehmen. Uns BetreuerInnen ist auch hierbei wichtig, die Befindlichkeit der Kinder zu berücksichtigen. Außerdem besucht die Gruppe gerne Museen, Theater, Kletterhallen den Zoo, das Haus des Meeres, Indoor- Spielplätze u.v.m.

4.2 Bewegungserziehung

Unsere Kindergruppen sind so strukturiert dass in unseren Räumlichkeiten auch Platz für Bewegungsspiele ist. Zudem nutzen wir einen Großteil des Tages den Anton-Benyapark bei uns um die Ecke, um den Kindern nach dem Schulalltag ausreichend Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen.

4.3 Bildungspartnerschaft

Ein offenes und transparentes Arbeiten mit den Eltern ist uns äußerst wichtig. Wie auch in Elternverwalteten Kindergruppen üblich, ist auch uns die Bedeutung und Notwendigkeit eines guten und transparenten Austausches mit den Eltern bewusst. In regelmäßigen Eltern-, Entwicklungs-, und in Notfällen Konfliktgesprächen versuchen wir den Kontakt und Austausch zu pflegen, sowie ein vielseitiges Bild des Kindes und dessen Entwicklungsschritten zu erhalten, sowie zu schaffen. Für diese Gespräche nehmen wir uns außerhalb unserer Öffnungszeiten Zeit und versuchen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Eltern und BetreuerInnen auf Augenhöhe begegnen können.

Hierfür bereiten wir als BetreuerInnenteam die Räume und unseren Esstisch einladend vor, bieten Tee oder Kaffee an. Elterngespräche führen wir BetreuerInnen, zu deren Schutz, in Abwesenheit der Kinder. Außerdem erachten wir Tür-und-Angelgespräche als ein gutes Mittel zum regelmäßigen Austausch. Das Feiern gemeinsamer Feste bietet Gelegenheit sich innerhalb der Gruppe in einem ungezwungenen Rahmen kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen.

4.4 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet bei uns immer in den letzten zwei Wochen vor dem Schulstart im September statt. Wir erachten dieses Prozedere als empfindlichen und wichtigen Schritt, da die Kinder aus ihrem gewohnten Habitat, dem Kindergarten/Kindergruppe, sich nun in einer neuen Umgebung wiederfinden und oft ihre ersten Erfahrungen mit älteren Kindern bei uns sammeln. Wir BetreuerInnen wissen, dass diese Zeit für die Erziehungsberechtigten nicht das erste mal ist das ihr Kind von neuen Bezugspersonen betreut wird da sie dieses Prozedere schon vom Einstieg in den Kindergarten kennen.

Wir wollen ein Umfeld schaffen, das es den Eltern und Kindern ermöglicht, Vertrauen zu fassen, um dann – anfangs für kurze, später für längere Zeitspannen – voneinander Abschied zu nehmen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass es „das Loslassen des Kindes“ unangenehm beeinflussen kann, wenn ein Elternteil zu lange in der Gruppe ist. Deshalb laden wir die Eltern ein, am ersten Tag der Eingewöhnung aktiv mit in die Gruppe zu kommen. Dies soll dem Kind die Umgebung und Kinder vertraut machen.

Wir sind uns dessen bewusst, dass jede Eingewöhnung unterschiedlich verläuft und unterschiedlich viel Zeit braucht. Mit diesem Konzept wollen wir sowohl den Eltern und Kindern die Zeit geben, die diese benötigen und gleichzeitig unsere Gruppe stabil und geschützt halten.

4.5 Feste & Feiern, Brauchtum und Tradition

Wir feiern die Feste bei uns die in Österreich traditionell üblich sind, wie z.B. Weihnachten, Fasching / Halloween oder Ostern wobei wir hierbei nicht konfessionell gebunden sind, sondern deren „Sinn“, oder Inhalt versuchen zu vermitteln. Dies fördert die Vernetzung und Bindung aller Beteiligten, schafft Vertrauen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Diese Feste finden im Rahmen der Ferienbetreuung oder im Normalbetrieb der Kindergruppe/Hort statt.

An diesen Tage sind die teilnehmenden Kinder, nach Absprache mit Eltern und LehrerInnen, von den Hausaufgaben befreit.

4.6 Freispiel

Das freie Spiel ist das Herzstück unserer pädagogischen Arbeit. Wir empfinden die daraus entstehenden Lernprozesse als nachhaltiger, als jene die erzwungen oder antrainiert werden. Daher nimmt das freie Spiel bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein. Unser Tagesablauf richtet sich so viel wie möglich nach diesem, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ein länger andauerndes Spiel oder Projekt zu beginnen und auch zu beenden.

4.7 Gestaltung der Mahlzeiten

Das Mittagessen (13:05 Uhr) wird täglich von unserer Köchin frisch in der Küche gekocht und wird großteils aus biologischen Zutaten zubereitet. Der Speiseplan für die laufende Woche wird am Montag per WhatsApp an unsere Elterngruppe versendet.

Auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien kann in den meisten Fällen Rücksicht genommen werden. Hierfür ist eine Absprache mit der Gruppenleitung und der Küche notwendig.

Das Mittagessen nimmt bei uns einen besonderen Stellenwert ein. Hierbei ist es uns wichtig, gemeinsam bei Tisch zu sitzen, einander zuzuhören und sich auszutauschen, sowie sich für den Nachmittag zu stärken. Dabei ist es uns besonders wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, verschiedene Speisen kennenzulernen, sowie wertschätzend und nachhaltig mit Nahrungsmitteln umzugehen.

Zwischen den Mahlzeiten ist es immer möglich sich von unserem Obst oder Gemüse Teller zu bedienen.

Bei der Jause (15:00 Uhr) kann individuell entschieden werden, was und wie viel jedes Kind essen möchte. Wir bereiten diese nach der Hausaufgabenzeit zu (ab 14:30 Uhr).

4.8 Raumgestaltung

Wir, das BetreuerInnenteam, gestalten unsere Räume selbst. Dabei orientieren wir uns am Stand der Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Dies erfordert eine äußerst flexible und intensive Arbeit mit den Kindern. Auch ist es uns wichtig, Material und Spielzeug sowohl erreichbar, als auch thematisch zusammenpassend zu sortieren. Unsere Gruppen setzen sich zusammen aus einer Lesecke, einer Konstruktionsecke, einem Bastelbereich / Atelier und einem Rückzugsbereich.

4.9 Sprachförderung

Da all unsere BetreuerInnen Deutsch als Erstsprache beherrschen, können Kinder mit anderer Muttersprache sich an den BetreuerInnen und bestenfalls an den anderen Kindern orientieren und lernen. Kinder haben ein Interesse daran von ihrem Umfeld, den Kindern und BetreuerInnen, verstanden zu werden und diese auch zu verstehen. Dieses Interesse versuchen wir zu nutzen und aufzugreifen.

4.10 Besuchskinder/Hortkinder

Während der Schulferienzeiten, gibt es für ehemalige Hortkinder, nach Absprache mit dem BetreuerInnenteam, die Möglichkeit unseren Hort zu besuchen. Dies setzt voraus, dass angemeldete Kinder auf Urlaub sind und unser Betreuungskontingent von 14 Kindern nicht überschritten wird.

5 PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSICHERUNG

5.1 Raum & Material

In unseren Kindergruppen legen wir Wert auf Einrichtungsgegenstände, die möglichst neutral und auch flexibel nutzbar sind, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, sie nach eigenen Ideen zu verändern, zu benutzen, oder zu verbauen (z.B. kleine Matratzen, Polster, Kindertische und - Stühle,...) Dieselben Eigenschaften weisen auch die Spielmaterialien auf: Das sind zum Beispiel Konstruktionsspielzeug wie Lego oder Kapla-steine, Materialien aus dem täglichen Leben oder der Natur (wie Schläuche, Papierrollen, Steine und Tannenzapfen) zum Gestalten, Werken und Experimentieren.

Die Idee der „sprechenden Wände“ entlehnen wir aus der Reggio Pädagogik: Wände, auf denen wir Fotos und Werke der Kinder ausstellen, unterstreichen dies. Sie bieten einerseits den Kindern die Möglichkeit ihr Tun zu reflektieren und ihre eigene Entwicklung zu beobachten, als auch den Eltern kleine Einblicke in den Kindergruppenalltag zu erhalten.

An einem großen Gemeinschaftstisch versammelt sich die Gruppe um sowohl Mahlzeiten, in einer familienähnlichen Atmosphäre einzunehmen, um Allfälliges zu besprechen, Hausaufgaben zu machen oder um gemeinsam Feste zu feiern.

Zum Malen, Werken und Brettspiele stehen ebenso kleinere Tische zur Verfügung.

5.2 Fachspezifische Unterlagen

Pädagogische Arbeit mit den Kindern

- Brigitte vom Wege, Mechtilde Wessel; Spielen im Beruf
- Hermann Hobmaier; Pädagogik
- Akkela Dienstbier; Kinder, Kunst und Kompetenzen: Kreatives Gestalten in der Sozialpädagogik
- Natalie Bayer-Christè, Michaela Hajszan, Gabriele Bäck; Praktisch Didaktisch
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan
- Wertekatalog
- Wiener Bildungsrahmen Plan
- Gerald Hüther; Christoph Quarch „Rettet das Spiel“
- Gerald Hüther „Mit Freude lernen“
- Gerald Hüther „Etwas mehr Hirn, bitte“
- Alice Miller „Am Anfang war Erziehung“
- Alice Miller „Das Drama des begabten Kindes“
- Alice Miller „Du sollst nicht merken“



- Jesper Juul „Dein Kompetentes Kind“
- Maria Montessori „Die Entdeckung des Kindes“
- Erika Kazemi-Veisari „Partizipation-Hier entscheiden Kinder mit“
- Dachverband der Wiener Alternativschulen „Leben Lernen: 12 Jahre Alternativschulen in Wien“
- Claus-Dieter Kaul „Die zehn Wünsche der Kinder: Ein ganzheitlicher Weg im Miteinander von Kind und Erwachsenen“
- Friedhelm Beiner „Was Kindern zusteht: Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung“
- Elfriede Hengstenberg „Entfaltungen: Bilder und Schilderungen aus meiner Arbeit mit Kindern (Mit Kindern wachsen)“
- Ute Jung „Das Wahrnehmungshaus: Hintergrund und Umsetzung der Sensorischen Integration und sensomotorischen Wahrnehmungsförderung“
- Hans Mogel „Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel“
- Ulrich Heimlich „Inklusive Pädagogik“

Pädagogische Arbeit mit den Eltern

- Reinhold Rabenstein, René Reichel, Michael Thanhoffer „Das Methoden-Set“
- Reinhold Rabenstein „Lernen kann auch Spaß machen!“

5.3 Sicherstellung der Deutschkenntnisse des Personals

Unsere BetreuerInnen sprechen alle Deutsch als Erstsprache.
Falls eine BetreuerIn eine andere Erstsprache spricht, muss er/sie gute Deutschkenntnisse mitbringen, beziehungsweise bei Schwierigkeiten in der Kommunikation, auf sein/ihr Niveau aufstockenden Sprachkurse besuchen.

5.4 Beobachtungs-, Reflexions- und Planungsprozesse und Dokumentation

Beobachtungen halten wir BetreuerInnen datenschutzkonform sowohl schriftlich als auch in Form von Fotos oder kleinen Filmausschnitten fest. Diese dienen ihrerseits als Reflexions- und Planungsgrundlage. Reflexion, Planung und Dokumentation werden in der Kindergruppe als Kreislauf der sich gegenseitig bedingt und beeinflusst erachtet. Wir BetreuerInnen verschriftlichen Reflexionen über die Entwicklung der Gruppe monatlich, sowie im Zuge der Beobachtungen über einzelne Kinder, beziehungsweise während der Teamsitzungen. Des Weiteren reflektieren wir bestimmte Festivitäten oder Anlässe (Elternabend, Eltern-, Entwicklungs-, Krisengespräche...). Als Planungsgrundlage gelten stets die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Angebote geschehen situationsorientiert und basieren auf Impulsen der Kinder und freiwilliger Partizipation.

5.5 Zeitressource zur Teamarbeit (Teamgespräche, ...)

Wir arbeiten gruppenübergreifend und intensiv zusammen, sodass unser Team sich gut ergänzt. In zwei wöchentlichen Nachmittagsbetreuung/Hortkonferenzen sowie regelmäßigen Teamgesprächen werden aktuelle Themen bearbeitet und gemeinsam effektive Lösungsansätze gesucht. Es ist uns wichtig, an den jeweiligen Aufgaben und Themen zu wachsen und zu lernen. Durch Reflexion und Supervision unterstützen wir diesen Prozess.

ANHANG